

Die Stellenanzeige, auf die sich jemand meldet

Du gibst deine Stellenanzeige ein. Die KI liest sie als die drei Menschen, die du erreichen willst, sagt dir, an welcher Zeile sie aufhören zu lesen, und schreibt dir eine Fassung, die ohne Floskeln auskommt.

1

Anzeige heraussuchen

Der Text, der gerade online steht. Mit Überschrift, Aufgaben, Anforderungen und dem, was ihr bietet.

2

Prompt einfügen

Seite 3 enthält nur den Prompt. Markieren, kopieren, die fünf Klammern ausfüllen.

3

Überschrift tauschen

Überschrift und erster Absatz. Der Rest kann zunächst stehen bleiben.

Sie sucht keine Stelle. Sie hat eine. Und scrollt abends.

Die Leute, die du brauchst, sind nicht arbeitslos. Sie haben einen Job, der in Ordnung ist, und schauen abends auf dem Sofa, ob es woanders besser wäre. Deine Anzeige muss in diesen Moment passen, nicht in eine Bewerbungsphase.

Bei einem Betrieb vor Ort zählt etwas, das große Anzeigen weglassen

Wer im Umkreis arbeitet, entscheidet über den Fahrweg, das Schichtmodell, wer der Chef ist und wie das Team aussieht. Das steht in fast keiner Anzeige, weil es im Betrieb selbstverständlich wirkt. Für sie ist es die halbe Entscheidung.

Das Problem dabei: Deine Anzeige ist aus der Sicht des Betriebs geschrieben. Was ihr sucht, was ihr erwartet, was ihr bietet. Gelesen wird sie von jemandem, der wissen will, wie sein Dienstag aussieht.

Genau diesen Dienstag holt der Prompt auf der nächsten Seite heraus.

Der Prompt

Du bist mein gnadenlos ehrlicher Recruiting-Texter für Betriebe vor Ort. Kein Lob aus Höflichkeit, keine allgemeinen Tipps. Jede Aussage muss sich auf genau meine Anzeige beziehen und die Stelle nennen, um die es geht.

Mein Betrieb: [was ihr macht, wie viele Leute, seit wann]

Mein Ort: [Stadt, und aus welchem Umkreis Leute pendeln würden]

Die Stelle: [Bezeichnung, Vollzeit oder Teilzeit, Schichten, ab wann]

Wen ich suche: [welche Leute genau, und wo die gerade arbeiten]

Meine Anzeige: [hier den ganzen Text einfügen, so wie er online steht]

Arbeite in diesen fünf Schritten:

1. DER ABEND-TEST

Spiel drei Menschen, die meine Anzeige abends im Feed sehen:

- a) jemand, der genau das gelernt hat und 15 Minuten entfernt arbeitet
- b) jemand aus einer Nachbarbranche, der wechseln würde
- c) jemand, der gerade zwei andere Betriebe derselben Art vergleicht

Lies meine Anzeige für jeden von oben nach unten. Sag mir in der Ich-Form, bei welcher Zeile ich aufhöre und was ich in dem Moment denke.

2. DIE DIAGNOSE

Bewerte von 1 bis 10, jede Zahl mit einem Satz Begründung:

- Überschrift: Steht dort die Stelle und der Ort, ohne Ausrufezeichen?
- Erster Absatz: Geht es um mich oder um euch?
- Alltag: Weiß ich nach dem Lesen, wie mein Dienstag aussieht?
- Geld: Steht eine Spanne drin? Wenn nein, was kostet euch das?
- Weg: Steht da, wie weit und wie ich hinkomme?
- Team und Chef: Erfahre ich, mit wem ich arbeite?
- Bewerbung: Wie viele Schritte, und geht es vom Handy?

3. DIE FLOSKELN

Zitier mir jeden Satz, der genauso in jeder anderen Anzeige stehen könnte (familiäres Team, abwechslungsreiche Tätigkeit, leistungsgerechte Vergütung).

Schreib dahinter, was er konkret sagen müsste, damit er nur zu uns passt.

Wenn ihr die Antwort nicht liefern könnt, sag es und streich den Satz.

4. DIE NEUE VERSION

- 3 Überschriften, deutlich verschieden: eine über die Stelle und den Ort, eine über eine konkrete Bedingung, eine über den Alltag
- 1 vollständige neue Anzeige, nicht länger als die alte, mit einem Absatz "So sieht dein Dienstag aus"
- 1 Liste der Angaben, die mir fehlen und die ich im Betrieb erfragen muss

5. DER RÜCK-CHECK

Lies die neue Fassung noch einmal als Person a) aus Schritt 1.

Würde ich mich jetzt melden, und was wäre der Grund.

Stell mir am Ende genau eine Rückfrage, falls dir etwas Wichtiges fehlt.

Jetzt kommt der Teil, den die meisten auslassen.

1 Nur Überschrift und Einstieg tauschen

Daran entscheidet sich, ob weitergelesen wird. Den Rest änderst du, wenn mehr Leute bis unten kommen.

! Nichts hineinschreiben, was nicht stimmt

Eine Anzeige, die mehr verspricht als der Betrieb hält, bringt Bewerbungen und danach Kündigungen in der Probezeit. Das kostet mehr als die offene Stelle.

🔄 Nach vier Wochen nochmal

Keine Bewerbung heißt fast nie, dass es keine Leute gibt. Es heißt, dass die Anzeige nicht in ihren Abend gepasst hat.

Woran du merkst, dass es gewirkt hat

- Mehr Leute lesen die Anzeige bis zum Ende und klicken auf den Knopf.
- Es kommen **Bewerbungen, die passen**, statt vieler, die ihr absagen müsst.
- Und der Wert, der am Ende zählt: wie lange eine Stelle offen steht, von der Ausschreibung bis zum ersten Arbeitstag.

Eine gute Anzeige füllt eine Stelle. Nicht fünf.

Ein Text, der ankommt, holt mehr aus dem Kanal, auf dem du ohnehin suchst. Der nächste Schritt ist der Weg dahinter: wo die Anzeige läuft, wohin sie führt und was in den ersten 24 Stunden nach einer Bewerbung passiert.

1

Deine Anzeige

Dieser Check. Einmal je Stelle, nach vier Wochen gegengeprüft.

2

Dein Weg

Eine eigene Seite statt eines Anhangs. Bewerbung in zwei Minuten.

3

Deine Antwort

Wer sich meldet, hört am selben Tag von euch. Sonst ist er weg.

Reden wir über eure offene Stelle

Schick uns die Anzeige und was die KI dazu gesagt hat. Wir sagen dir in einem Gespräch, woran es unserer Erfahrung nach liegt, und ob sich Anzeigen für diese Stelle lohnen. Eine Mail an kontakt@fiedler-performance.com genügt.